

Drucken

Nachrichten: Tübingen

23.08.2008

Grün in Peking

Winfried Hermann über Greenpeace China

Der Tübinger Bundestagsabgeordnete Winfried Hermann hat während der Olympischen Spiele in Peking auch Greenpeace China besucht.



Peking. Greenpeace China hat in wenigen Jahren zwei Büros mit je 40 Leuten in Hongkong und Peking aufgebaut, finanziert mit ausländischen Spenden und mit Unterstützung von Greenpeace international, berichtet der sport- und verkehrspolitische Sprecher der Grünen.

Die Arbeit in China sei jedoch eingeschränkt: „Greenpeace hat hier keine Genehmigung als Nichtregierungs-Organisation und auch keine Mitglieder, sondern ist eine GmbH nach chinesischem Recht. Dennoch lässt die Zentralregierung einiges an Öffentlichkeitsarbeit zu. Insbesondere, wenn es um Verschmutzung durch Industrie geht und Provinzregierungen nicht handeln.“ Nach Hermanns Einschätzung ist dies ökonomisches Kalkül, nicht jedoch eine politische Maßnahme für

W. HermannDer
Grünen-Bundestagsabgeordnete

Winfried
Hermann, 56,
ist jetzt auch
Schafpate.

Archivbild:
MetzW.

HermannWinfried
Hermann

Bundestags-
Abgeordneter
der Grünen

Archivbild: Metz

Auch bei den Olympischen Spielen habe sich Greenpeace mit dem Konzept von Green Games (nach dem Vorbild von Sydney 2000) mit einigem Erfolg eingemischt. Die Luftqualität während der Spiele sei dank Maßnahmen wie Schließung und Verlagerung von stark belastenden Industrien, Halbierung des Autoverkehrs und Ausbau des Nahverkehrs deutlich verbessert worden. „Es besteht die Hoffnung, dass in Peking durch diese positive Erfahrung nach Olympia Konsequenzen gezogen werden“, erklärt Hermann.

In jedem Fall werde sich der Ausbau des Nahverkehrs künftig auszahlen. „Die moderne U-Bahn, die sehr einfach, sehr sauber und sehr schnell ist, wird stark genutzt. Als verkehrspolitischer Sprecher bin ich von diesem Neubau natürlich begeistert“, sagt Hermann. Allerdings wurden auch breite Ring- und Durchmesserstraßen gebaut. „Wenn täglich nur eine Hälfte der Autos fahren darf, funktioniert der Verkehr hervorragend“, erklärt Hermann und ist von dieser Idee zur

Stau-Bekämpfung sehr angetan.